

Wald erwacht aus Dornröschenschlaf

Rund 750 Hektar des Manubacher Waldes werden durch Flurbereinigung neu geordnet

MANUBACH Der „Verband der Teilnehmergeinschaften Rheinland-Pfalz“ will die zugewachsenen Wege des Manubacher Waldes wieder freilegen. Der Energieträger Holz soll wieder besser nutzbar werden.

Von
Christel Eichner

Rund 50 Jahre lang lag der Manubacher Wald im Dornröschenschlaf, jetzt wecken Baumfäller und Wegebauer die verwilderten Waldflächen aus ihrem Tiefschlaf.

Mit schwerem Gerät rückt der „Verband der Teilnehmergeinschaften Rheinland-Pfalz“ mit seinem Leitenden Ingenieur Wolfgang Wagner den zugewachsenen Wegen zu Leibe. Forstwirte und Rückfahrzeuge machen den Weg für eine bessere Nutzung des brachliegenden Energieträgers Holz frei.

Wertzuwachs ist Ziel

Auf Vorschlag des zuständigen Revierförsters Joachim Jacobs hatte der Manubacher Gemeinderat entschieden, die Waldflächen in einem „vereinfachten“ Flurbereinigungsverfahren neu zu ordnen. Rund 700 bis 800 Hektar Wald sollen so für ihre privaten Besitzer wieder an Wert gewinnen. Alte zugewachsene Hohlwege und das schwierige steile Gelände hatten eine Nutzung in den letzten Jahren nicht lohenswert gemacht.

Die gestiegenen Preise für Heizöl und die Finanzkrise aber haben die Nachfrage nach dem heimischen Energiestoff in die Höhe schnellen lassen.

Durch das beschlossene Flurbereinigungsverfahren, das vom Dienstleistungszentrum ländlicher Raum, DLR, zuerst genehmigt, dann geplant und begleitet wird, werden als



Der Manubacher Wald gilt als verwildert. Jetzt soll der Weg für eine bessere Nutzung des Energieträgers Holz frei gemacht werden. Bei einem Ortstermin machen sich (v.l.) Stefan Post (DLR),

Wolfgang Wagner, Verbandsbürgermeister Franz-Josef Riediger, Revierförster Joachim Jacobs und Ortsbürgermeister Reinhold Jung ein Bild vom Zustand des Waldes. Foto: hzb / Michael Bahr

erster Schritt alte Waldwege reaktiviert und wo nötig neue Wege angelegt. Anschließend werden die oft sehr kleinen und verstreut liegenden Parzellen in Absprache mit den Eigentümern neu geordnet. Die Wege gehen ins Eigentum der Gemeinde über.

Eigentümer beteiligt

Die Kosten in Höhe von etwa 117 000 Euro für diese Ordnungsmaßnahme übernehmen zu 75 Prozent Land, Bund und

Information für Bürger

■ Zur umfassenden Information der Eigentümer lädt das Dienstleistungszentrum ländlicher Raum (DLR) die Manubacher Bürger für Don-

nerstag, 20. November, 19 Uhr, ins Gemeinhaus ein. Ernst Gerhardy vom DLR wird dort die geplante Ortslagenregulierung vorstellen.

Europäische Union, die restlichen 25 Prozent werden auf die Grundstückseigentümer umgelegt. Insgesamt werden zwei Kilometer Wege erschlos-

sen oder neu angelegt. Eine Teilfinanzierung geschieht auch durch den Verkauf des anfallenden Holzes. Der Bürgermeister der Verbandsge-

meinde, Franz-Josef Riediger, bedankte sich denn auch beim DLR für diese Waldflurbereinigung. „Sie ist Bestandteil der Offenhaltung der Landschaft“.

Aber nicht nur die Waldflächen sollen neu geordnet werden. Am Ortsrand soll zudem ein neuer Weg entstehen und der Streuobstgürtel reaktiviert werden. Innerhalb der Ortslage sollen ebenfalls mit Hilfe der Eigentümer die Grundstücksgrenzen an die örtlichen Gegebenheiten angepasst werden.